

Aufstiegsspiel zur Regionalliga Süd:

Große Partie im Forster Heuwegstadion

FC Germania schlug Südbadens Meister SV Waldkirch verdient mit 2:1

Forst: Lehrbaum; Wirth, Knaus, Hotz, Luft, Somnitz; Firnkes I, Tagscherer, Lanz, Händel, Firnkes II.

Waldkirch: Möller; Haas, Bick; Duffner, Weber, Fix; Made, Ehret, Fartoa, Ecklinsdörfer, Bühler.

Schiedsrichter: Klein (Darmstadt), **Zuschauer:** 4500.

„Markt und Straßen sind verlassen. Jener poetische Vers mag auf Forst an diesem Tage zugetroffen sein, denn es gab für die Forster nur ein Ziel: den Weg zum Heuwegstadion zum Spiel gegen Südbadens Champion, den SV Waldkirch.

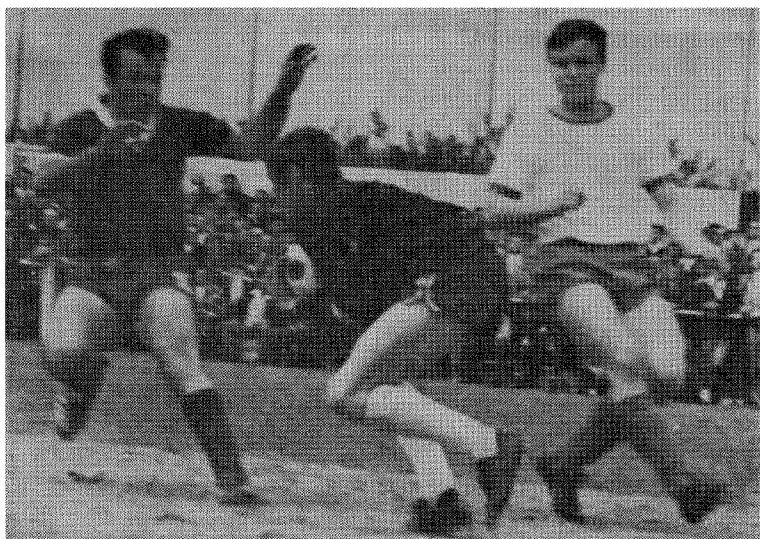
Die Stimmung war auch entsprechend. Die Begeisterung schlug in einen Jubelsturm um, als bereits in der zweiten Minute das Erhoffte, zu diesem Zeitpunkt jedoch das noch nicht Erwartete eintraf: Forst gelang der Führungstreffer. Heinz Firnkes hatte sich am linken Flügel durchgespielt, dessen vehementer Flachschuß wurde von Mittelläufer Weber unglücklich ins eigene Tor abgefälscht. Dieses Tor wurde zu einem Fanal für eine Großoffensive der Einheimischen, die über dreißig Minuten währte. Bei einer Flanke von Roland Firnkes zeigte sich Lanz zu überrascht, um schon zu diesem Zeitpunkt für klare Verhältnisse zu sorgen. In der 26. Minute kam es beinahe zu einer Duplizität der Ereignisse, als Duffner eine Rückgabe um ein Haar ins eigene Gehäuse setzte. Wer Farinas Kopfball, der in der 40. Minute knapp über den Querbalken strich, für eine notwendig Abwechslung im

Spielgeschehen hielt, dem war wenig später bewußt, daß die Schwarzwälder nicht gewillt waren, das Opferlamm zu spielen; geschehen bei einer Soloaktion von Fix, seinerseits von Forsts Abwehr vernachlässigt, der aus 16 Meter die Kugel an den Pfosten setzte.

Waldkirchs Drangperiode vor dem Wechsel schien wie weggeblasen, als ein Forster Team nach der Pause den Platz betrat, dem es in in der Folgezeit kein Paroli bieten konnte. Es war praktisch eine Notwendigkeit, daß in dieser Periode das 2:0 fiel.

Lanz besorgte es per Kopfball in der 54. Minute nach einer mustergültigen Flanke von Somnitz, eine Tatsache, die um so mehr wiegt, betrachtet man das Konträre zwischen Forsts „Ministurm“ und den Schwarzwälder Abwehrrecken. Für Aufregung sorgte ein Freistoß von Haas, den Lehrbaum erst im Nachfassen unter Kontrolle brachte. Wenig später hätten Gelegenheiten für Lanz und Luft das Resultat bringen können, das dem Spielverlauf angemessen wäre. Stattdessen ließ sich in der 77. Minute Fix bei einem Gewühl im Forster Strafraum die Gelegenheit zum erfolgreichen Torschuß nicht entgehen. Der Schluß der Partie stand ganz im Zeichen der Hintermannschaften, die sich verbissen gegen ein Remis bzw. gegen ein 3:1 wehrten. Das Primäre, das in der Forster Elf Anerkennung herausfordert, ist jener unbändige Kampfgeist, der die Gegner des Trainingslageraufenthaltes bestimmt verstummen läßt. Die „Germanen“ präsentierten sich als ein Team, gewachsen in weiser Voraussicht gegenwärtiger, und zukünftiger Realitäten. Ungern schreitet man in einer solchen Situation zur

Spielerkritik. Vorausgeschickt muß werden, daß Forst keinen Ausfall besaß. Lehrbaums Zögern im eigenen Strafraum mag vielleicht auf jene betrübliche Erfahrung in Friedrichshafen zurückzuführen sein. Die Krone an diesem Tag verdient in erster Linie Werner Knaus, dessen Laufpensum einmalig war und dessen Elan ganz Forst zu frischen Taten inspirierte. Waldkirchs Leistung ist unbedingt über die Friedrichshafens zu stellen. Daß hierbei Forst zwei Punkte errang, spricht für sich. Das nächste Spiel Forsts in Heilbronn dürfte auf Grund der jetzigen Lage auf jeden Fall ein Großkampf werden. G.O.



WALDKIRCHS TORWART Möller hatte mit dem Forster Stürmer Tagscherer viel Mühe, rechts im Bild Gästeverteidiger Haas.
Fotos: Kurt Meinicke



R. FIRNKES (dunkler Dreß) hatte eine große Chance für Forst auf 3:0 zu erhöhen, aber Waldkirchs Torwart Möller klärte im letzten Augenblick.